



Brettnig-Hauswalde, September 2007

*Lieber Freund Tierfreund,*

endlich ist er fertig, unser neuer Rundbrief. Wir möchten Sie mit diesem wie gewohnt über die News aus unserer Einrichtung für Tiere informieren und Ihnen damit die Möglichkeit geben, an unserer Arbeit teilzuhaben. Vor allem aber möchten wir uns bei Ihnen für Ihre großartige Hilfe bedanken, sei es in Form dringend benötigter Geldspenden, regelmäßiger Unterstützung in Form einer Patenschaft, Mitgliedschaft oder bei der Aktion Zukunft, nützlicher Sachspenden oder weil Sie vielleicht ein Tier von uns aufgenommen haben, uns liebe Zeilen geschickt haben, schöne Fotos oder uns bei unserer Arbeit direkt unterstützten. Für all das möchten wir Ihnen danke sagen.



Wie Sie vielleicht von unserer Homepage wissen, steht unser Tierheim im Moment mal wieder einen Schritt näher am Abgrund als gewöhnlich, denn die Kürzung des Zuschusses von „Aktion Tier -Menschen für Tiere e.V.“ ist einfach nicht auszugleichen und zu verkraften. Wir bekommen immer noch 2000 Euro im Monat und sind dafür wirklich sehr dankbar, aber innerhalb eines Jahres bekommen wir auch 2000 Euro weniger pro Monat und das ist eine Summe, ohne die es einfach nicht zu funktionieren scheint in unserer Einrichtung. Den ohnehin schon kargen Lohn bekommen unsere Mitarbeiter, deren Arbeitsstunden weiter reduziert werden mussten, nun schon ich Raten gezahlt und das zieht sich manchmal bis zur Mitte des nächsten Monats hin. Dabei gäbe es außer der Lohnzahlung einige wichtige Projekte, die in Angriff genommen werden müssten.

Die Erneuerung der Auslaufumzäunung am großen Katzenhaus wird nun endlich in Auftrag gegeben, da diese Finanzierung auf Grund zahlreicher Spenden wirklich abgesichert ist. Vorher konnten wir damit nicht beginnen, denn wir hätten ehrlich nicht gewusst, woher wir den Differenzbetrag nehmen sollten.

Sehr wichtig wäre für uns außerdem ein weiteres Hundehaus, welches wir als Quarantänehaus dringend bräuchten. Wie Sie sicher wissen, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und Hilfe u. a. ganz armen Hunden aus Rumänien, Ungarn, Italien und Polen, dort ist das Leid der Tiere um ein vielfaches größer als unter den Hunden hier bei uns. Diese Vierbeiner können natürlich nicht sofort in die bestehenden Rudel integriert werden. So scheitert die Aufnahme solcher armen Kreaturen oft daran, dass keine extra Raum bzw. Haus für sie zur Verfügung steht. Für dieses Quarantänehaus gibt es erfreulicherweise schon eine Einzelspende, aber der Großteil der Finanzierung ist völlig offen und auch in diesem Fall sind wir allein auf Ihre Unterstützung angewiesen. Auch wird es unumgänglich sein, einen weiteren Schafstall in der Scheune auszubauen. Dies bedeutet einen hohen Zeit- und Kostenaufwand, aber es ist einfach nicht mehr möglich, unser altes Schaf Anna Susanna mit den beiden jüngeren Artgenossen Bummi und Magda gemeinsam zu halten, ohne das Leben des alten Tieres zu gefährden.



Und dann wäre da auch noch Babe, unser Minischwein mit der ungewissen Zukunft. Es wurde, gemeinsam mit dem frechen Dackel Bengel, von den Mietern eines Hauses einfach zurückgelassen. Drei lange Wochen versorgten Nachbarn die bereits abgemagerten Tiere sporadisch, bis uns der Eigentümer des Hauses auf den Fall aufmerksam machte und uns die Genehmigung erteilte, die Tiere abzuholen und bei uns aufzunehmen. Nun müssen wir sehen, was aus den beiden werden soll, noch sind die Besitzverhältnisse völlig ungeklärt. Sollte neben Bengel auch Babe bei uns verbleiben (und wir hätten das süße Schweinchen wirklich gern hier), dann müsste überlegt werden, ob es zu unsern großen Hängebauchschweinen kann oder welche Alternative es sonst gibt. Auch im Fall von Babe könnte der Ausbau eines weiteren Stalles notwendig werden.

Das alles sind Vorhaben, die uns keinen Luxus bringen, sondern es sind die einfachsten Erfordernisse, um

unsere Arbeit für Tiere auf einem vertretbaren Niveau fortsetzen zu können.

Gern möchten wir Sie an der Freude teilhaben lassen, die uns einige Vermittlungen der Vergangenheit bereitet haben. Stellvertretend für unsere gut vermittelten Tiere möchten wir hier unsere Muttikatte Halima nennen, die wir Ihnen im letzten Rundbrief ans Herz gelegt hatten. Auch der 12 Jahre alte Kater Jacky hat eine Familie gefunden, von der er geliebt wird und bei der er die letzten Jahre seines Lebens als „Prinz“ verbringen kann. Leider gab es bei unseren Katzen viel mehr Neuzugänge als Vermittlungen, aber das ist für diese Jahreszeit ein schon gewohntes Problem und wir waren darauf vorbereitet. Einige unserer neuen Bewohner, z. B. Edda, Edina und Emmylou, wurden vom Veterinäramt eingewiesen, weil deren ehemalige Besitzer nicht in der Lage waren, finanziell selbst dafür die Abgabekosten aufzukommen. So erhalten wir vom Veterinäramt wenigsten seinen kleinen Teil der Kosten erstattet, die z. B. durch medizinische Behandlungen und Kastrationen auf uns zukommen.

Eine Mutterkatze mit 4 Jungen wurde herrenlos aufgefunden. Wie so oft verweigerte die Stadt, die für die Unterbringungskosten dieser Tiere zuständig wäre, die Kostenübernahme. In diesem Fall hatten die verwilderte Katze Wilhelmina mit den Jungtieren Wyona, Wendelin, Winny und Whisky aber das seltene Glück, dass ihr Finder bereit war, einen Teil des für uns so bitter notwendigen Geldes selbst zu bezahlen. Nun ist es unsere Aufgabe, das Vertrauen der Tiere zu gewinnen, damit sie einst ihre Scheu überwinden können. Nur dann werden sie eine echte Chance auf ein Zuhause in Geborgenheit haben. Rabeas Geschichte ist eine andere. Sie war ein ungewolltes Geschenk, ihre nächste Station war daher das Tierheim. Die hübsche Rabea ist Menschen gewohnt und hat sicher eher die Möglichkeit, Menschen davon zu überzeugen, dass genau sie



der richtige Kamerad wäre. Auch Patou kam als Fundkater zu uns, er war einem alten Mann zugelaufen. Leider konnte dieser den Kater nicht behalten. Patou hat am linken Hinterlauf einen älteren Bruch, der offensichtlich nicht behandelt wurde und deshalb falsch zusammengewachsen ist. Patou humpelt nun ein wenig. Er ist ein sehr schöner Kater, der für sein Leben gern schmust. Er genießt es auch, auf den Arm genommen zu werden.

Von unseren Hundevermittlungen möchten wir zwei besonders erwähnen. Zum einen hat es unsere Sylwia endlich geschafft, das Herz eines lieben Menschen zu erobern. Diese gute Hündin kam aus einem polnischen Tierheim zu uns. Dort hatte sie bereits 5,5 Jahre ihres Lebens verbracht. Sylwia überzeugte nicht nur durch ihr hübsches Äußeres, sondern vor allem durch ihren souveränen Charakter und durch die Ruhe, die sie ausstrahlte. Trotzdem sollte sie 14 Monate in unserer Obhut verbringen, bis es mit der Vermittlung endlich klappte. Unser italienischer Freund Nespola war nicht so lange bei uns. Bei ihm hatten wir eigentlich gar nicht zu hoffen gewagt, dass sich irgendwann liebe Menschen seiner annehmen würden, denn er kam mit



auf Leishmaniose positiv getestet in unser Heim. Um diese aus Südeuropa bekannte Krankheit ranken sich viele Mythen, es gibt vor allem sehr viel Unwissenheit und daraus resultierende Ängste. Obwohl Nespolas Werte bei späteren Tests negativ waren, glaubten wir nicht, dass es Menschen geben würde, die sich bewusst zu einem solchen Tier bekennen. Dabei hatten wir Nespola als ganz ruhigen und völlig unkomplizierten Hund alle schnell in unsere Herzen geschlossen. Und so erging es auch einer Familie, die ihn auf unserer Homepage gewissermaßen beobachtete und sich seinem Charme eines Tages nicht mehr entziehen konnte. Welch ein großes Glück für diesen Rüden! Lesen Sie selbst, in welcher wunderbarer Weise seine neue Familie über ihn schreibt:



Liebes Team ... heute sind es nun zwei Wochen, dass Nespola bei uns ist und wir alle hoffen, dass er sich bei uns wohl fühlt und nach und nach hier als sein endgültiges Zuhause begreift. Sein größtes Glück ist der weiche Korb und wenn er in den Garten geht. Dann können wir erleben, wie er, völlig losgelöst, ein paar Sprünge macht oder losläuft wie er es in jungen Jahren wahrscheinlich getan hat. Das sind ganz glückliche Momente. Er kommt jetzt auch schon und legt sich dorthin, wo ich bin statt nur in seinem Korb zu liegen; hat aber eine absolut demütige Haltung wenn unsere Momo oder eine der beiden Katzen auch kommen, um beschmust zu werden. Dann dreht er ab und geht. Er ist so absolut "pflegeleicht" und lieb, dass es fast schon wehtut, denn was muss er erlebt haben, dass er alles so ergeben hinnimmt. Mein Mann sagte gleich am ersten Abend "das ist eine gebrochene Seele" und damit hat er Recht. Das kann man sicher nicht mehr ändern, doch werden wir alles daransetzen, dass er für den Rest seines Lebens hier bei uns erfährt, dass ein Hundeleben auch schöne Seiten haben kann. ... Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und viel Kraft für Ihre Arbeit und grüße sie alle herzlich...

Gibt es vielleicht auch Hoffnung für unseren Sim, einen bildschönen spanischen Jagdhund, der ebenfalls auf Leishmaniose positiv getestet zu uns kam und dessen Werte inzwischen auch negativ sind? Wir würden es ihm so sehr wünschen.

Zum Schluss möchten wir noch etwas erfreuliches über unseren Opi Arthur schreiben. Als dieses arme Tier aus Polen zu uns kam, hatte es größte Probleme mit seinen Ohren. Unser Tierarzt behandelte die Ohren über Wochen und Monate, bis therapeutisch alles ausgereizt war. Anschließend wurden Opis Ohren täglich mehrmals gereinigt, bis zum heutigen Tag. Trotzdem sind die Ohren innen voller Eiter und dadurch außen völlig verkrustet. Wir gehen davon aus, dass Arthur Schmerzen hat, denn er ist im Kopfbereich äußerst berührungsempfindlich und ständig dabei, seinen Kopf zu schütteln. Wenn Opi einen schönen Lebensabend haben soll und das wünschen wir ihm alle von Herzen, gibt es zu einer Otitisoperation keine Alternative, da sind wir uns inzwischen sicher. Bei dieser Op werden die Gehörgänge entfernt. Opi wird zwar nachher wesentlich weniger hören, aber er wird schmerzfrei sein und nicht mehr genervt durch ständiges Kopfschütteln. Wir sind davon überzeugt, dass sich Arthurs Lebensqualität durch diese Operation verbessern wird und nur das ist unser Ziel. Wegen der Narkose machen wir uns eigentlich keine Sorgen, denn so, wie sich Opi benimmt, ist er gar kein Oldie sondern ein Hund im besten Alter, der topfit ist, von seinem Ohrproblem mal abgesehen.



Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, uns finanziell ein weiteres Mal unter die Arme zu greifen, sei es für Opis Operation, für den dringend notwendigen Schafstallbau oder für das Hundequarantänehaus, welches wir so nötig brauchen.

Vielleicht möchten Sie sich aber auch an unserer Handysammelaktion beteiligen? Seit einigen Wochen sammeln wir gemeinsam mit Aktion Tier – Menschen für Tiere e.V. Althandys ohne SIM-Karte und Kabel. Die Erlöse aus dieser Recyclingaktion kommen Natur- und Tierschutzprojekten zugute und auch wir werden mit einem Zuschuss für die Vereinskasse unterstützt, wenn wir zu den drei besten Sammlern unter diesen gehören. Althandys fallen bundesweit millionenfach an, sie enthalten teilweise giftige Materialien und sind aus hochwertigen Kunststoffen gefertigt - zu schade für den Müll. Warum also damit nicht auch noch eine gute Sache unterstützen? Ihr altes Handy hilft dem Tierschutz.

In Dankbarkeit verbleibt, stellvertretend für die Tiere unseres Heimes und für alle Mitarbeiter

*Angela Rogalli*

P.S. Im Anhang bzw. als Anlage erhalten Sie einen Protestbrief gegen Wildtierhaltung im Zirkus. Wir wünschen uns, dass Sie diesen Brief an Herrn Minister Seehofer mailen bzw. versenden, um mit Nachdruck die längst überfällige Entscheidung eines Verbotes der Wildtierhaltung im Zirkus zu fordern. Vielen Dank!

horst.seehofer@bundestag.de - Bundesminister Horst Seehofer - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

Vereinsregister:  
1. Vorsitzende:  
Bankverbindung:  
Internet:

VR 339 Amtsgericht Kamenz  
Frau Heike Falkenberg  
Konto-Nr. 3 000 156 240 BLZ 85050300 Ostsächsische Sparkasse Dresden  
www.hoffnung-fuer-tiere.de